

Verschiedene Mitteilungen über Pselaphiden (Col.).

Von Edm. Reitter, Paskau (Mähren).

(Schluß.)

Bythinus italicus Reitt. var. *sanguinipennis* nov.

Von der einfarbigen rostbraunen Stammform durch die in Sardinien konstant abweichende Färbung verschieden: schwarz, die Fühler, Palpen, Beine und Flügeldecken rot.

Sardinien.

Bythinus acutangulus Reitt. hat nur bei kräftigen Stücken ein sehr schwaches, nur angedeutetes Zähnchen vor der Spitze der Vorderschienen und wird wegen der daselbst befindlichen feinen und dichten Haarbewimperung undeutlich. *B. heterocerus* J. Müll. ist dieselbe Art, ohne Zähnchen auf den Vorderschienen, wie sie häufiger vorkommt.

Bythinus solidus Reitt. forma *Zoufali* nov.

Von der Stammform durch etwas kleineren Körper und beim ♂ durch einfache, nicht verdickte Beine verschieden. Die Auszeichnungen des ♂ an den Fühlern und den Vorderschienen sind die gleichen.

Long. 1,4 mm (gegen 1,8 der Stammform).

Herzegowina: Domanovic, Mostar; Dalmation: Castelnuovo.

Mit *B. solidus* Reitt. ist *B. cratomerus* Apfelb. synonym. Nachdem ich die oedemere-Form zuerst als *solidus* beschrieb, so war Apfelbeck im Unrecht, eine Form mit stark verdickten Schonkeln unter besonderem Namen zu benennen.

Bythinus melinensis Reitt. v. *emarginatus* Apfelb. ist auf eine männliche Form von *melinensis* aufgestellt, bei der die Vorderschienen innen vor der Spitze fein aber scharf gezähnt sind. — Meine typischen *melinensis* haben aber ebenfalls dies Zähnchen an den Vorderschienen, und meine gegenteilige Angabe in der Diagnose beruht auf einem Schreib- oder Besichtigungsfehler.

Gattung *Bythinus* Leach.

Übersicht der Arten aus der Verwandtschaft des *B. securiger* Rehenb., *Burelli* Denny, und zwar aller Arten.

welche ein einfaches zylindrisches erstes Fühlerglied in beiden Geschlechtern besitzen. Die ♂ haben auf der Oberseite des letzten Palpengliedes ein Höckerchen. (Unterg.: *Bolbobythus* Raffr.)

Tabelle zur Bestimmung der Männchen.

- 1'' Glied 2 der Fühler deutlich breiter als 1, die Innenseite mehr weniger konvex.
- 2'' Glied 2 viel breiter als lang, nach innen konisch verengt mit abgerundeter Spitze, Vorderschienen vor der Spitze mit einem Zähnechen *nodicornis* Aubé.
- 2' Glied 2 so lang als breit oder etwas länger, Innenseite nicht konisch verengt.
- 3'' Die innere Apikalecke nicht (oder nur undeutlich) spitzig nach innen verlängert, innerer Basalwinkel nicht breit abgerundet.
- 4'' Glied 2 doppelt so breit als 1, ziemlich quadratisch
Deubeli Gnglb.
- 4' Glied 2 nur um die Hälfte breiter als 1, ziemlich viereckig.
- 5'' Dasselbe an der Basis deutlich breiter als 1.
- 6'' Vorderschienen innen vor der Spitze mit kleinem deutlichen Zähnechen. Glied 2 der Fühler gewölbt, innen undeutlich messerförmig abgeplattet. Halsschild glatt *ruthenus* Sauley.
- 6' Vorderschienen nicht deutlich gezähnt, Glied 2 oben abgeplattet, die Innenseite messerscharf.
- 7'' Glied 2 kaum länger als breit, Innenrand deutlich konvex.
- 8'' Alle Innenwinkel desselben abgestumpft; Körper 1,2 mm
Hilfi Reitt.
- 8' Innerer Basalwinkel abgestumpft, der Apikalwinkel rechteckig, Glied 2 wenig breiter als 1 *macropalpus* Aubé.
- 7' Glied 2 etwas breiter als 1, innen fast geradlinig und daselbst merklich länger als breit, nicht konkav, innerer Basalwinkel kurz, fast spitzig, der innere Apikalwinkel etwas niedergedrückt, aber rechteckig *indotatus* Reitt.
- 5' Glied 2 der Fühler an der Basis nicht breiter als 1, Innenseite etwas gerundet, innerer Basalwinkel schwacheckig, der Apikalwinkel etwas abgestumpft. Die Fühlerbildung also wenig auffällig gebildet.
- 9'' Glied 2 nicht deutlich länger als breit, fast in der Mitte am breitesten *Hopffgarteni* Reitt.
- 9' Glied 2 etwas länger als breit, fast vor der Spitze am breitesten *merditanus* Apfelb.

- 3' Die innere Apikalecke des zweiten Fühlergliedes nach innen spitzig verlängert.
- 10'' Innerer Basalwinkel dieses Gliedes sehr kurz abgerundet, abgestumpft, stumpf gewinkelt.
- 11'' Glied 2 nicht länger als breit. Long. 1 mm *securiger* Reichenb.
- 11' Glied 2 länger als breit. Long. 1,2 mm *Leonhardinus* Reitt.
- 10' Innerer Basalwinkel des zweiten Gliedes breit abgerundet.
- 12'' Glied 2 der Fühler, am Außenrande betrachtet, nicht länger als breit, Schienen einfach. Long. 1 mm *balcanicus* Reitt.
- 12' Glied 2 der Fühler, am Außenrande betrachtet, beträchtlich länger als breit, Fühler dünner. Vorderschienen innen vor der Spitze mit einem Zähnchen, Hinterschienen mit kleinem Endsporne *Oertzeni* Reitt.
- 1' Glied 2 der Fühler in der Regel breiter als 1, die Innenseite mehr weniger konkav.
- 13'' Innerer Basalwinkel desselben abgerundet *specialis* Sauley.
- 13' Innerer Basalwinkel rechteckig oder spitzig.
- 14'' Glied 2 der Fühler an der Basis nicht breiter als 1.
- 15'' Vorderwinkel desselben nicht spitzig ausgezogen, sondern stumpfwinklig oder etwas schräg abgestutzt, innerer Basalwinkel rechteckig.
- 16'' Glied 2 so lang als breit, innerer Apikalwinkel abgestutzt
kninensis Reitt.
- 16' Glied 2 fast doppelt so lang als breit, innerer Apikalwinkel abgestumpft *tener* Reitt.
- 15' Vorderwinkel des zweiten Fühlergliedes nach außen spitzig ausgezogen.
- 17'' Glied 2 länger, am Innenrande doppelt so lang als in der Mitte breit. Kopf merklich schmaler als der Halsschild *petulans* Reitt.
- 17' Glied 2 der Fühler am Innenrande nicht doppelt so lang als in der Mitte breit, Kopf samt den Augen so breit als der Halsschild *orosianus* Apfelb.
- 14' Glied 2 der Fühler an der Basis sehr deutlich breiter als 1.
- 18'' Glied 2 der Fühler innen schwach konkav, nicht deutlich halbmondförmig, der innere Basalwinkel rechteckig oder schwach spitzig, der Apikalwinkel länger und spitziger, vorragend und weiter nach innen vorragend als der Basalwinkel, die äußere Längsseite fast gerade.
- 19'' Die Innenseite des zweiten Fühlergliedes ist fast doppelt so lang als die Querseite der Basis. Long. 1,2 mm
acutangulus Reitt.

- 19' Die Innenseite des zweiten Fühlergliedes ist kaum um die Hälfte länger als die Querseite der Basis. Long. 1 mm.
- 20'' Glied 2 der Fühler innen schwach konkav mit lang und spitzig ausgezogener Apikalecke. — Herzegowina . . . *Albinæ* Reitt.
- 20' Glied 2 der Fühler innen sehr schwach konkav, fast gerade, mit kurz eckig ausgezogenem inneren Apikalwinkel. — Griechenland *moreanus* Reitt.
- 18' Glied 2 der Fühler innen stark konkav, halbmondförmig mit stark und spitz ausgezogener innerer Basal- und Apikalecke; der äußere Basalwinkel abgerundet, der Apikalwinkel stumpf.
- 21'' Das halbmondförmige, längere zweite Fühlerglied hat eine fast gerade Außenseite, der äußere Basalwinkel ist sehr stumpf aber nicht vollständig abgerundet; der äußere Apikalwinkel nicht ganz rechteckig, die konkave Innenseite liegt parallel zu der Richtung des Fühlers *unicornis* Reitt.
- 21' Das halbmondförmige, kürzere zweite Fühlerglied hat eine gerundete Außenseite, der äußere Basalwinkel ist verrundet, der Apikalwinkel sehr stumpf, die konkave Innenseite schräg zum Fühler gestellt, die Spitzenecke ist demnach näher, die Basalecke weiter aus der Längsrichtung des Fühlers gestellt.

Borelli Denny.

*Pselaphostomus*¹⁾ *Melichari* nov. spec.

Bräunlichrot, glänzend, fein, spärlich und kurz gelb behaart. Fühler schlank, die Mittelglieder so lang als breit, das vorletzte etwas dicker, das Endglied größer, länglich eiförmig. Kopf fein runzelig punktiert, glänzend, der vordere schmale Teil vor den Augen gefurcht, dicht vor denselben quer niedergedrückt, die Schläfen nach hinten gerade verengt, bis zur Halsabschnürung länger als der Vorderkopf vor den Augen. Bei den nächstverwandten *Ps. quadricostatus* Reitt. (Piemont) kürzer als der Vorderkopf und zwischen den Augen mit einer Quergrube. Halsschild länglich oval, normal, mit einem Punktgrübchen vor der Basis. Flügeldecken ein wenig kürzer als an der Spitze zusammen breit, nach vorne zur Basis stark verengt, mit zwei flachen Längsfurchen, welche dicht vor der Spitze verkürzt und voneinander durch je einen Längskiel begrenzt sind, diese an der Basis von gleicher Breite und Tiefe, der seitliche Teil der Flügeldecken ungefurcht und an der Spitze fast so breit als der doppeltgefurchte Innenteil; die Naht ist ebenfalls etwas kielig erhöht. Tergite wie bei den verwandten

¹⁾ Reitter, Fauna Germanica II, 1909, p. 218.

Arten ohne Auszeichnung. ♂ Metasterum in der Mitte beulenförmig emporgehoben, Analsternit in der Mitte mit einer kleinen queren, plättchenförmigen Erhabenheit, die am vorderen Abfall durch eine kurze flache Furche geziert ist.

Nordabhang des Kaukasus: Teberda, von Hofrat Dr. L. Melichar gesammelt und dem bekannten Homopteren-Monographen gewidmet.

Ctenistomorphus Bodemeyeri nov. spec.

Dem *Ct. elaniticus* Raffr. aus Palästina ähnlich und nahe verwandt, aber kleiner und durch den Fühlerbau des ♂ recht verschieden.

Einfarbig gelbbrot, fein, wenig dicht schuppenförmig gelblich behaart. Kopf länger als der Halsschild, mit großen seitlich vortretenden Augen, die Antennalhöcker und die ganze Stirne von einer feinen Furche durchzogen, die Schläfen zur Abschnürung verengt, hinten mit einem Schuppenbüschel. Die Fühler des ♂ die halbe Körperlänge überragend, schlank, Glied 1, 2 quadratisch, 3 bis 8 ein wenig länger als breit, allmählig etwas länger werdend, 9 so lang als breit und vom 10. schlecht abgesondert, 10 und 11 zylindrisch, lang gestreckt, 9 und 10 zusammen so lang als 11, letzteres weniger zylindrisch, am Ende stumpf zugespitzt. Halsschild so lang als breit, nach vorne gerundet verengt, ungefurcht und die Basalgrübchen nicht deutlich, der Basalrand, besonders unten, mit dichten Schuppen gesäumt. Der Halsschild ist nicht breiter als der Kopf samt den Augen. Flügeldecken ein wenig länger als zusammen breit und viel breiter als der Halsschild, nach hinten verbreitert, mit deutlicher Schulterbeule, die Basis mit zwei Grübchen, die feine Dorsalkiellinie nach hinten verkürzt, der Suturalstreifen vollständig, Abdomen ein wenig schmaler als die Spitze der Flügeldecken, seitlich wulstig gerandet, die Dorsalpartie hinten parallel, das zweite sichtbare Tergit fast doppelt breiter als das erste und breiter als das abfallende dritte. Beine dünn und lang.

Long. 2—2,2 mm.

Kleinasien: Tschakittal, von E. v. Bodemeyer entdeckt und demselben freundschaftlichst gewidmet.